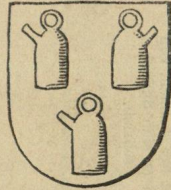


in Dießenhofen, woselbst sein Sohn Franz Martin den alten Stamm beschlossen haben soll. Die von Rüger, dem Verfasser der Schaffhauser Chronik, dem Jkr. Hans Wilhelm gewidmete «Fulach'sche Historie» befindet sich in der Stadtbibliothek Schaffhausen. Wappen gespalten: vorn in G. ein r. Löwe, hinten in B. ein abnehmender s. Halbmond; H.: ein Flügel mit dem Schildbilde; Hd.: r. g. und b. s. (Rüger's Chronik; Siebmacher I, pag. 201, No. 2.)

Fuli. Jacob F. zog 1342 mit den Geschlechtern aus der Stadt Konstanz.

Fulleder. Ein im Neuweierer Thale begütertens Bürgergeschlecht der Stadt Baden. Berthold F. 1370 Gasthalter der Herberge «das Briden Bade», Lehen des R.'s Ott von Selbach. Heinrich F. von Baden und Berthold F., Pfarrvicar zu Steinbach, stifteten 1422 mit Anderen die St. Barbara-Pfründe in der Pfarrkirche zu Steinbach. Heinrich Fulledir 1452 Student auf der Universität Erfurt. (Gef. Mitth. des Herrn Pfarrers Reinfried in Moos.)

Funk. Apollonia F. aus Konstanz, † 1633. 21. 11., war 1608 bis 1615. 18. 2., wo sie resignirte, die letzte Aebtissin von Engelberg. Es ist fraglich, ob dieselbe dem Patriziergeschlechte der Funck von Senftenau in Augsburg, Memmingen, Kempten etc. angehörte, welches sich mehrfach mit den Konstanzer und Ueberlinger Geschlechtern von Tettikofen, Kreuzer, Grimmel, Stebenhaber u. A. versippte.



Fundel.

Funckhart. Der ehrenveste Caspar F., Bürger in Breisach, 1586.

Fundel. Konrad F., 1473, 1474 Rathsherr in Ueberlingen, führte im Schilde drei (2, 1) Kannen mit Henkel, von denen 1 und 3 nach rechts sind, 2 nach links gekehrt.

Funkli. Jacob F. aus Konstanz, n. 1522, war 1548—1550 Pfarrer in Taegerweilen, von da ab in Biel, wo er 1565 starb.

Furtenbach. Frau Barbara F. machte milde Stiftungen in Konstanz 1596. Dieselbe gehörte dem im Königreiche Bayern noch blühenden, aus Feldkirch stammenden, in mehreren Linien in den Reichsadelstand (1548. 6. 2.;

1614. 30. 6.; 1618. 10. 11. und 1623. 10. 3.) erhobenen Geschlechte an.

Fuß. Eberhardt Fuß 1384 Bürger in Konstanz.

Fustung. Cunradus Fustungus 1246 Bürger in Konstanz.

Vybelin. Jörg V. 1469 Stadtschreiber in Offenburg.

Fyg. Conrad F. 1466 Bürger in Konstanz.

G.

von Gachnang. Das Stammhaus dieses alten Adelsgeschlechts, jetzt Gachlingen, ist zwar im Thurgau, auf der linken Seite der Thur unterhalb Frauenfeld, gelegen, aber das Geschlecht erscheint so vielfach auf Oberbadischem Gebiete, daß es hier nicht übergangen werden darf. König Arnulf verlieh den Kirchort G. 888 dem edelen Manne Cuno als Reichslehen; später gehörte G. der Abtei Reichenau, die ihn durch Meier verwalten ließ, deren Nachkommen wohl die Dienstmannen v. G. waren. Als die ältesten Sprossen des Geschlechts kommen vor: Gerungus de Kachenang 1163; Waltherus de Gachnang 1263. Walter und Konrad 1282. Walter v. G. 1316; dessen Witwe Margaretha (von Wesperspüel) 1324, 1326. Sein Sohn Hartmann, R., 1348, zeugte: Walter, Erbe der von Wesperspüel; er kaufte 1330 den Sitz Meiersberg, erwarb 1339 die Vogtei und Herrschaft Wittenwil, war 1346 Vogt zu Rotenburg bei Luzern. Von seiner Gattin Margaretha, 1363, hatte er folgende Kinder: A) Hans oder Hans Walter, 1368, † 1384, Herr zu Meiersberg und Gachnang; seine Gattin Elsbeth, Tochter Herrn Heinrichs von Randeck, 1368, 1404, gebar ihm: a) Hans zu Meiersberg und Gachnang, 1384, 1433; er vermachte Gachnang 1417 seinem Oheim Ulrich von Schinen. b) Konrad, 1384, 1406, Schwager des Eberlin von Boswil, 1405 nebst seinem jüngeren Bruder mit der Stadt Konstanz verglichen. c) Heinrich gen. Münch, 1405, 1438, war auf dem Konzil zu Konstanz, Oesterreich. Rath und Vogt zu Altkirch 1420, 1434. Wohl seine Nachkommen sind Friedrich Münch v. G., 1458, der mit der Stadt Konstanz verglichen wurde, und Hans Münch v. G., 1457, 1479, welcher durch seine Gattin Verena von Eptingen in den Besitz der Dörfer und Vesten Wilden-Eptingen und Ober-Dietken etc. gelangt war, die er 1457 verkaufte. B) Margaretha, Gattin des Konrad von Schinen zu Schroz-